

Die europäische Lärche

Larix decidua (Englisch: *european larch*)

Baum des Jahres 2012

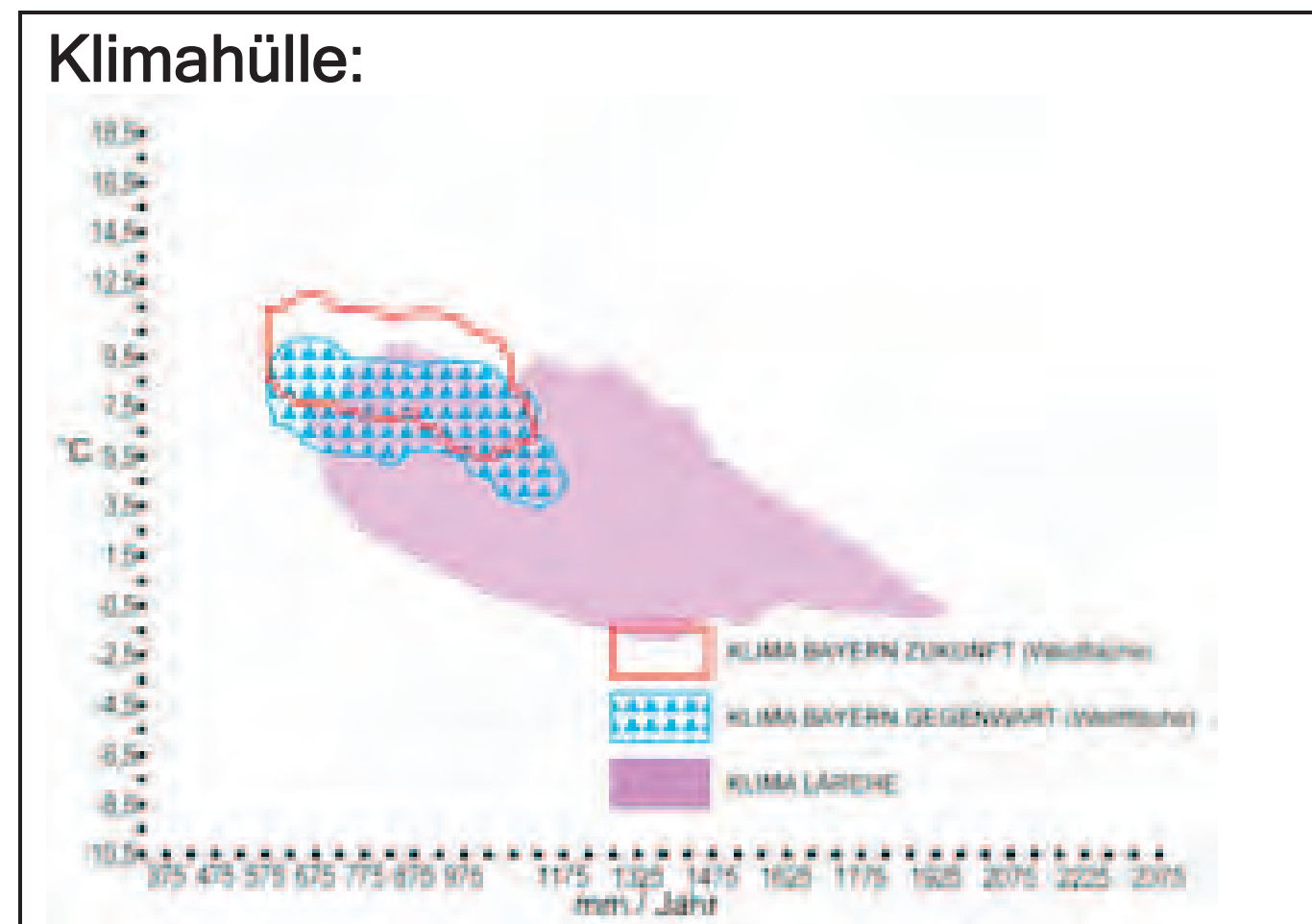
- Gestalt:**.....Höhe bis 55 m, BHD bis 1,5 m; Krone licht, schlank kegelförmig, monopodialer Wuchs
- Triebe:**.....An den Trieben sind die Nadelbüschelanlagen spiralig angeordnet.
- Nadeln:**.....Etwa 3 cm lang. Anfangs hellgrün, später dunkler. Die weichen Nadeln ordnen sich im Büschel rosettenartig an. Vor dem Abfallen im Herbst färben sie sich goldgelb.
- Rinde:**.....In der Jugend grün-gelb und glatt. Im Alter grau-braun, tief unregelmäßig rot gefurcht.
- Blüten:**.....Die einhäusige Lärche blüht von März bis Mai. Die weiblichen Blütenzapfen sind rot gefärbt stehen aufrecht am Zweig. Die gelben männlichen Blütenzapfen hängen an den unbenadelten Kurztrieben. Der Pollen ist windverbreitet.
- Zapfen:**.....Die 4 bis 6 cm hohen und 2 cm breiten, eiförmigen, hellbraunen Zapfen stehen aufrecht.
- Samen:**.....4mm lang, geflügelt, dreieckig-eiförmig. Samenreife September bis November.
- Bewurzelung:**.....Tief reichendes Herzwurzelsystem.
- Höchstalter:**.....Bis etwa 800 Jahre.

Systematik:

Klasse	Pinopsida = Nadelhölzer	Familie	Pinaceae = Kieferngewächse
Unterklasse	Pinidae = Zapfenträger	Gattung	Larix = Lärchen
Ordnung	Pinales = Kiefernartige	Art	Larix decidua MILL. = Europäische Lärche



Lärche am Waldrand bei Scheinfeld



ist einhäusig getrennt-geschlechtlich, es kommen männliche und weibliche Blüten auf einem Baum vor. Die Blüten werden noch vor den Nadeln an den mindestens zweijährigen Kurz- oder an dreijährigen Langtrieben gebildet.

Verbreitung der Lärche

Der Hochgebirgsbaum wird seit dem 17. Jahrhundert wegen seines wertvollen Holzes auch im Flachland häufig als Mischbaumart angepflanzt. Ihr derzeitiger Anteil an der Waldfläche Bayerns liegt bei etwa 2 %. In den Zentral- und Ostalpen erreicht sie zusammen mit der Zirbe (*Pinus cembra*) die obere Baumgrenze. Die Lärchen wachsen hier bis in eine Höhenlage von 2500 m NN.

In den Hanglagen des Steigerwalds, z.B. im Schwarzenberger Forst ist sie häufig anzutreffen. Sie verträgt starke Temperaturschwankungen sehr gut, jedoch keine anhaltende Trockenheit. Südlagen in tieferen Lagen sind daher nicht günstig.

Verwendung des Lärchenholzes

Die Lärche liefert das schwerste und härteste Holz unter den heimischen Nadelhölzern. Wegen der guten Haltbarkeit wird das Holz der Lärche bevorzugt im Außenbereich und im Wasserbau verwendet. Das sehr langfasrige Holz kann allerdings unangenehme Spreißel bilden.

Für den Möbelbau ist sie ausgezeichnet geeignet - aufgrund der Feinjährigkeit, der schönen Brauntöne und der Fladerung, wesentlich besser, als die vom Aussehen her ähnliche Douglasie.

Lärche lässt sich gut polieren, wobei die schöne Naturfarbe und Zeichnung noch verstärkt werden kann.

An Hanglagen neigt Sie zu Säbelwuchs - aus den ersten Metern geschnittene Hölzer werfen sich oft. Die forstwirtschaftliche Umtriebszeit beträgt 100 bis 140 Jahre.

Besonderheit und Bedeutung

Die Lärche ist in vieler Hinsicht außergewöhnlich. Einzigartig sind auch ihre Kurztriebe: kleine Nadelbüschel - so weich, dass sie eher an Blätter erinnern. Besonders auffällig ist die Herbstfärbung der Lärche. Dann zeigt sie ihr unvergleichliches, goldenes Kleid. Früher wurde die Lärche auch medizinisch genutzt. Vor allem das wertvolle Lärchenharz wurde als Heilmittel geschätzt und für Südtirol war einst das „Venezianische Terpentin“ eine wichtige Handelsware. In den Gebirgsregionen hat sie eine wichtige ökologische Bedeutung als Pionierpflanze und Erstbesiedler nach Erdbeben und Felsstürzen.



Wissenwertes über die Lärche

Die Lärche ist der einzige heimische Nadelbaum, der im Herbst, wie die Laubbäume, seine Nadeln abwirft. Ursprünglich ist sie auf die Berggebiete (Alpen, Sudeten, Karpaten, Tatra) beschränkt, wo sie nicht selten bis zur Baumgrenze, noch oberhalb der Fichte, vorkommt. Die Lärche ist eine Lichtbaumart. Sie gilt auf Freiflächen als Pionier und wächst in der Jugend (bis zum Alter von etwa 20 Jahren) bei günstigen Licht- und Bodenbedingungen der Kiefer und der Fichte davon. Die Wurzeln reichen in skelettreichen (kies- und steinhaltigen) Böden bis zu einer Tiefe von 2 m. Ihre Schattentoleranz ist sehr niedrig, ohne ausreichende Lichtversorgung geht sie ein.

Blüten

Die Lärche wird im Freiland nach 15 bis 20 Jahren, im Bestand mit 30 bis 40 Jahren geschlechtsreif. Sie



Baumpate:

zum 80-jährigen Jubiläum 2011 des Scheinfelder

Katholischer Deutscher FRAUENBUND

